

## Humanitäre Hilfe und kulturelle Begegnung

Die Humanitäre Cubahilfe Bochum war in den zurückliegenden 20 Jahren auf unterschiedlichen Ebenen aktiv, hauptsächlich mit den Schwerpunkten medizinische und humanitäre Unterstützung.

Insgesamt 100 Container wurden so nach Kuba verschifft. Zunehmende Bekanntheit ermöglichte bundesweite Vernetzung, und so wurden mit der HCH zwischen Hamburg und München durch viele Ehrenamtliche ganze Krankenhausabteilungen ab- und in Kuba wieder aufgebaut.

Als spektakulär wird der Abbau einer kompletten Küche der Bochumer Uni-Mensa und ihr Wiederaufbau als Hospitalküchen in Holguin und Pinar del Rio erinnert. Doch von Anfang an waren wir auch an der Kultur Kubas interessiert, den KubanerInnen war - neben der materiellen Hilfe - auch Austausch und Begegnung immer wichtig.



und

## Cuba, que linda es Cuba...



**Wer Kuba bereist, ist immer wieder beeindruckt von der Allgegenwärtigkeit kultureller Aktivitäten.** Sowohl die Verbreitung des Angebots der „Hochkultur“ mit Theater, Tanz und Literatur bis in den hintersten Winkel der Insel als auch die Bedeutung kultureller Aktivitäten im Alltagsleben der KubanerInnen – in Schulen, im Stadtteil, in Projekten der gesundheitlichen Fürsorge usw. - ein solcher Umgang mit Kunst und Kultur sucht seinesgleichen. Von der Regierung gefördert und, besonders auch während der ökonomischen Krise, von unten selbstorganisiert in die Gesellschaft einwirkend, ist Kultur ein gestaltendes Element, über das alle KubanerInnen verfügen können.

**Kubas Kultur hierzulande vorzustellen und sie in Kuba zu unterstützen ist deshalb ein weiterer Schwerpunkt der HCH, der in den letzten Jahren verstärkt wurde. So organisierte die HCH neben Informations- auch Kulturveranstaltungen:**

- Mit den Festivals **Cine Cubano** haben wir in Bochum 2012-2014 ausgewählte kubanische Filme gezeigt und Publikumsbegegnungen mit den RegisseurInnen **Gloria Rolando, Ian Padrón, Juan Carlos Cremata und Juan Padrón**, die wir zu uns eingeladen haben, organisieren können.
- Außerdem haben wir mehrfach die belgische Filmmacherin **Anne Delstance** nach Bochum eingeladen, deren **Filmdokus** immer wieder die kubanische Süd-Süd-Hilfe, die partizipativen Ansätze bei der Reform der Gesellschaft, die „Energie Revolution“ und die ökologisch-nachhaltige Ausrichtung der Landwirtschaft bezeugen. Ihr Film zum Einsatz kubanischer Ärzte in Haiti begleitete das von der HCH angestoßene Projekt „Helft Cuba helfen“, das zu einer europaweiten Unterstützung der medizinischen Hilfe Kubas im erdbebengeplagten Haiti führte. In diesem Rahmen wurde 2011 auch



eine Informationsrundreise mit einem kubanischen und einem haitianischen Arzt durch 11 deutsche Städte durchgeführt.

- HCH Mitglieder und FreundInnen haben hier vor Ort auch selbst **Theater** gespielt, um über Aspekte aus der Geschichte Kubas einmal anders zu informieren: Auszüge aus dem Stück „**Das Verhör von Habana**“ (Hans Magnus Enzensberger) wurde als Theaterprojekt entwickelt und mit großem Erfolg realisiert, und „**Der Fall der Miami 5**“ kam so auf unsere Bühnen.
- Auch im Rahmen von **Schulprojekten** wurde über Kuba und das Leben dort berichtet und Bochumer SchülerInnen ermutigt, mit Hilfe interaktiver Methoden sich selbst ein Bild zu machen.
- Neben den bereits bekannten Wandmalprojekten zur Agenda 21 in Bochum (2000) und in Holguin (2001) entstand im Rahmen der von der HCH geförderten Sanierung eines Ergo-Therapiezentrum im psychiatrischen Hospital in Pinar del Rio ein **Wandbild, gestaltet von den Patientinnen und Patienten** unter der Leitung von **Abel Morejón Galá**.
- In Havanna wächst seit Jahren ein künstlerisches Stadtteilprojekt im Bezirk "10 de Octubre", bei dem sich zunächst die BewohnerInnen mit Hilfe ansässiger Künstler um die Entwicklung ihres *barrios* kümmerten; inzwischen wurde daraus ein international bekanntes Projekt, an dem sich viele Kulturschaffende aus aller Welt temporär beteiligen. Mit **Muraleando** wurde aus einem Stadtviertel ein weitläufiges künstlerisches und bürgerschaftliches Projekt, das auch von der HCH besucht und gefördert wurde. FreundInnen der HCH malten 2012 dort mit.
- **2016 entstand in Bochum-Gerthe in Kooperation mit dem Eine Welt Netz NRW ein neues Mural zu den SDG's 2030.** Die Maler Rafael Campaña Ochoa, Abel Morejón Galá und Henning Dahlhaus aus Kuba und dem Ruhrgebiet schufen dieses vielbeachtete Wandbild.



**Und nicht zu vergessen, bei Festen mit gemeinsamen kubanischem Essen, Cocktails, Musik und Tanz lernen wir nicht nur diese Aspekte kubanischer Kultur kennen, sondern auch viele Kubanerinnen und Kubaner, die inzwischen hier in unserer Region mit uns leben.**



Bochum, im Januar 2017

Neben den allseits beliebten *Fiestas Cubanas* der HCH waren die beiden Moncada Feste sicher begeisternde Höhepunkte solcher Begegnungen. Die Fiesta Moncada, die auf den Beginn der Revolution in Kuba verweisen, werden in jedem Jahr um den Nationalfeiertag Kubas von der bundesweiten Kubaszene auch bei uns gefeiert; 2012 und 2013 wurden sie von der HCH mit großem Erfolg in Bochum ausgerichtet.

Ihr/ Euer Klaus Piel

